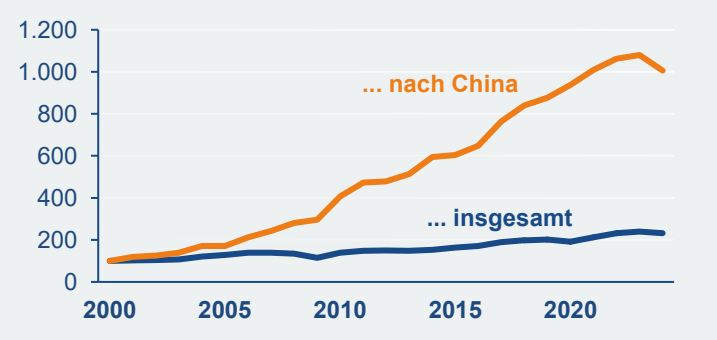
November 2025

ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“

China

Der **chinesische Elektromarkt** ist der mit Abstand größte der Welt. Zwischen 2010 und 2024 hat sich sein Volumen von 790 auf (vorläufige) 2.142 Milliarden Euro nahezu verdreifacht. Sein Anteil am globalen Elektromarkt ist im selben Zeitraum von einem Viertel auf 37,2 Prozent gestiegen. Noch höher ist Chinas Anteil an der globalen Elektroproduktion, der sich 2023 bei einem Produktionswert von 2.710 Milliarden Euro auf 48,4 Prozent belief. Entsprechend erzielt China bei elektrotechnischen und elektronischen Gütern auf dem Weltmarkt einen massiven Exportüberschuss. Angesichts der strukturellen Herausforderungen, mit denen die chinesische Volkswirtschaft konfrontiert ist (u.a. Handelshemmnisse, niedriger Konsum, Immobilienkrise und Demografie), ist jedoch davon auszugehen, dass China wohl auf einen niedrigeren Wachstumspfad eingebogen ist. Dies spiegelt sich auch in den vom ZVEI erwarteten Wachstumsraten für den chinesischen Elektromarkt wider. So liegt die **Prognose** mit plus 7 Prozent für 2026 zwar oberhalb des erwarteten globalen Wachstums von 5 Prozent, sie erreichen aber nicht die Dynamik früherer Jahre.

Deutsche Elektroexporte
Index, 2000 = 100

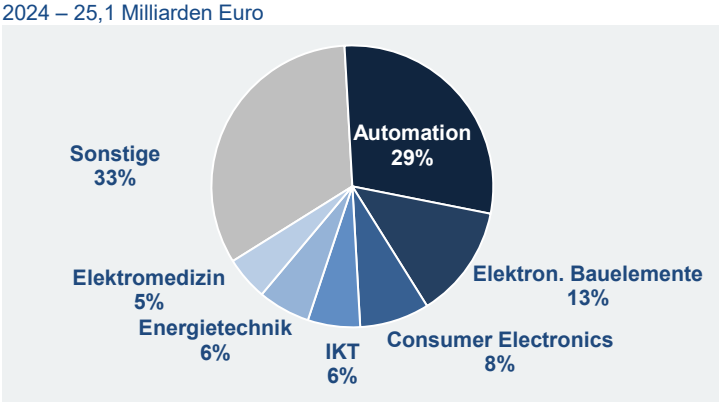


Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Seit 2015 ist das Reich der Mitte der **größte Exportabnehmer der deutschen Elektro- und Digitalindustrie**. 2024 wurden elektrotechnische und elektronische Erzeugnisse im Wert von 25,1 Milliarden Euro nach China geliefert, was einem Anteil von 10,2 Prozent an den gesamten deutschen Elektroexporten in Höhe von 246,4 Milliarden Euro entspricht. Dahinter folgten im Abnehmerranking die USA (24,8 Mrd. €) und Frankreich (15,1 Mrd. €). Seit der Jahrtausendwende sind die Elektroexporte in die Volksrepublik fast jedes Jahr zweistellig gestiegen, ab 2023 ist jedoch ein Rückgang zu beobachten. Insgesamt haben sich die Branchenausfuhren nach China zwischen 2000 und 2024 verzehnfacht (s. obere Grafik). Im Jahr 2024 waren die China-Ausfuhren mit minus 1,8 Prozent abermals rückläufig, wenn auch weniger als die Gesamtexporte (-3,5 Prozent). Chinas Wachstumsschwäche schlug sich somit auch in den deutschen Elektroausfuhren nieder.

2024 trugen insbesondere die Ausfuhren der Fachbereiche Automation (7,4 Mrd. €), Elektronische Bauelemente (3,2 Mrd. €), Consumer Electronics (2,0 Mrd. €), Energietechnik (1,6 Mrd. €), IKT (1,5 Mrd. €) und Elektromedizin (1,3 Mrd. €) zu den deutschen Elektroexporten nach China bei (s. untere Grafik).

Deutsche Elektroexporte nach China nach Fachbereichen
2024 – 25,1 Milliarden Euro



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Das Reich der Mitte ist darüber hinaus bei weitem **Deutschlands größter ausländischer Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse**. 2024 wurden hier Waren im Wert von 75,3 Milliarden Euro aus China nach Deutschland eingeführt (-5,3% gegenüber Vorjahr). Das entspricht fast einem Drittel des gesamten deutschen Elektroimportwerts in Höhe von 254,9 Milliarden Euro. Das deutsche Defizit im bilateralen Elektrohandel mit der Volksrepublik China belief sich im vergangenen Jahr auf insgesamt 50,2 Milliarden Euro.

Die deutsche Elektro- und Digitalindustrie hat sich bis Ende 2023 mit 7,5 Milliarden Euro hohen **Direktinvestitionen** in China engagiert. Dies entspricht knapp einem Sechstel des gesamten Bestands an Direktinvestitionen der Branche im Ausland (von 47,3 Mrd. €). China ist damit für die deutsche Elektroindustrie der größte ausländische Investitionsstandort – erneut vor den USA.

Dr. Fabian Mayer • Manager • Abteilung Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte •
Tel.: +49 69 6302 320 • Mobil: +49 151 2644 1919 • E-Mail: Fabian.Mayer@zvei.org

ZVEI e. V. • Verband der Elektro- und Digitalindustrie • Amelia-Mary-Earhart-Str. 12 • 60549 Frankfurt am Main
Lobbyregisternr.: R002101 • EU Transparenzregister ID: 94770746469-09 • www.zvei.org